



Gesundheit und Ausbildung bestimmen ihre Zukunft ...

2020

*JAHRESBERICHT
mit Rechenschaftsbericht*

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Grußwort der Schirmherren

Die Lage in Niger 2020

Realisierte Projekte 2020

Nachwort

Rechenschaftsbericht 2020 in Zahlen

Wissenswertes



Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des TAMAT e.V.,

Zunächst darf ich Ihnen nachträglich noch ein Frohes Neues Jahr 2021 wünschen. –

Obzwar unsere Aufmerksamkeit zurzeit gänzlich der Virus-Pandemie gilt, sind andere Probleme damit nicht gelöst. Wie in den Vorjahren gehen uns die Konflikte in Nordafrika, in der Sahara und im Sahel weiterhin an. Vor allem der Konflikt in Mali weitet sich auch geographisch aus und betrifft immer öfter den Westen des Niger. Ende 2019 und Anfang 2020 griffen Bewaffnete aus Mali zwei Kasernen der nigrischen Armee an und töteten etwa 200 Soldaten.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres 2020 gab es Übergriffe aus Mali nach Niger, bei denen Sicherheitskräfte und Zivilisten zu Tode kamen, unter ihnen sechs französische Entwicklungshelfer. Ebenso bleibt der Südosten des Landes, an der Grenze zu Nigeria, unruhig. Hier ist der Niger durch Überfälle der Boko Haram Miliz betroffen. Im Norden des Landes jedoch ist die Lage deutlich entspannter. Wir hoffen, dass dies auch in kommender Zeit so bleibt.

Dem Krisenherd Sahel gehörte auch im Jahr 2020 erhöhte Aufmerksamkeit. Die EU ist im Nachbarland Mali an der UN-Mission MINUSMA beteiligt; zudem bildet sie in Mali und Niger Soldaten und Polizisten aus. In beiden Ländern sind etwa 1.500 Bundeswehrsoldaten im Einsatz, ohne dass sich bislang jedoch die Sicherheitslage erkennbar gebessert hätte.

Immer noch besteht im Nachbarland Libyen ein Machtvakuum; weder der IS, noch Al-Qaida oder ihre Ableger wie Boko Haram an Nigers Grenzen zu Nigeria und Tschad, sind besiegt. Diese Konstellation wirkt absehbar und nachhaltig auf Europa und Deutschland; sie prägt die Afrika-Politik der EU in der Sahara und im Sahel.

Trotz großer Anstrengungen geht die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Niger nur langsam voran. Wie in den vergangenen Jahren listet die UNO den Niger in ihrem Human Development Index im Jahr 2020 auf dem letzten Rang aller Länder. Auf der anderen Seite ist kaum bekannt, dass die Menschen im Sahara-Sahel anpassungsfähig und kreativ mit ihrer schwierigen Lage umgehen.

TAMAT e.V. und unser nigrischer Partner Salver Africa profitieren von dieser Kreativität, weil wir im stetigen Dialog mit den Menschen vor Ort stehen und ihre Vorschläge so unmittelbar in die Projektarbeit einfließen. Auf diese Weise kommt unsere ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ tatsächlich bei jenen an, die sie benötigen. Sie arbeiten eng mit uns zusammen, bringen sich selbst motiviert vorwärts. - Deshalb an dieser Stelle ausdrücklicher Dank an alle zukünftigen wie bisherigen Sponsoren, allen voran der VOLKSWAGEN AG!

Auf höchster politischer Ebene in Berlin wird den Konzepten und Projekten unseres Vereins bei der Krisenbewältigung im Sahel hohe Kompetenz zugesprochen. Unsere Arbeit ist anerkannt; unsere Kontakte vor Ort sind geschätzt. Bundesminister Dr. Gerd Müller gibt Bildungs- und Ausbildungsprojekten den Vorrang gegenüber militärischen Optionen; dem können wir aus eigener Erfahrung nur zustimmen.

*

Wegen der Corona-Krise musste unser Großprojekt Gewerbepark einige Monate schließen. Trotz Schließung haben wir Gehälter weitergezahlt. Die Schneiderwerkstatt stellte 2.000 Masken her, die wir kostenlos an Mitarbeiter und Auszubildende im Gewerbepark sowie auch an das medizinische Personal und die Patient*innen der Mobilen Krankenstation verteilt haben.

Im Frühjahr 2020 haben wir eine Verbleibstudie erstellt; die Studie weist aus, dass 80% der Absolvent*innen des Gewerbeparks eine Anstellung gefunden hatten oder beruflich selbständig waren. Ein schöner Erfolg!



Im Herbst 2020 ist eine Werkstatt zur Veredelung landwirtschaftlicher Produkte eingeweiht worden. Damit lässt sich auf der Wertschöpfungskette voranschreiten, ein größerer Anteil des Gewinns bleibt in der Region. Diese Werkstatt ist also unmittelbar mit unserem Gartenbau-Projekt verbunden. Das gilt auch für eine Werkstatt für Solartechnik, die im Frühjahr 2021 ihre Pforten öffnen soll. Unsere Gärten werden mit solarbetriebenen Pumpen bewässert, und diese können in der Werkstatt repariert werden.

Unter anderem wegen der Covid-19 bedingten Schließung haben nicht alle Auszubildenden die Ausbildung im Gewerbepark, im Handwerkerzentrum CMT, bis Ende 2020 abschließen können. Deshalb haben wir beim BMZ einen Antrag auf Verlängerung bis Ende September 2021 gestellt, der positiv beschieden worden ist. Auch das zweite Projekt auf dem Gelände des Gewerbeparks, eine Berufsschule mit zwei- und vierjährigen Kursen, ist erfolgreich angelaufen. Die Berufsschule CPFP wird von Salver Africa mit Unterstützung von TAMAT betrieben. Noch in diesem Jahr 2021 werden die ersten Absolvent*innen mit einem staatlich anerkannten Diplom abschließen! Wir haben Unterstützung durch die deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) erfahren, die auf dem Gelände des Gewerbeparks vier Gebäude für Werkstätten und Ausstellungsräume errichtet hat. Die Arbeiten werden in diesem Frühjahr abgeschlossen sein. Deshalb hier unser Dank an die GIZ!

Das Projekt Oasenwirtschaft (Finanzierung BMZ) endete im Juni 2020. 60 Gärtner*innen wurden in der Technik der Tröpfchenbewässerung ausgebildet und mit solarbetriebenen Pumpsystemen vertraut gemacht. Mit Hilfe des Agrarökologen Professor Buerkert haben wir Versuche in ökologischer Agroforstwirtschaft und Permakultur begonnen, die in einem Folgeprojekt fortgesetzt werden. Dank der bisherigen Erfolge konnten wir einen Folgeantrag einreichen, der Anfang 2021 angenommen wurde und wir hoffen, noch im Frühjahr 2021 mit der Arbeit beginnen zu können. Diesmal werden wir nicht mit vier, sondern mit 40 Gärtner*innen arbeiten und weitere 60 ausbilden.

Mit Beginn der Virus-Pandemie hat die mobile Krankenstation ihre Einsätze von 10 Einsatztagen pro Monat auf 20 Einsatztage verdoppelt. Zudem wurde Anleitung zu verstärkter Hygiene gegeben, Masken und Seifen verteilt.

Ein besonderer Dank unserem lokalen Partner Salver Africa, der sich auch in diesem Jahr als Garant für Erfolg vor Ort erwiesen hat in dem gemeinsamen Ziel: Schaffung von Frieden und Stabilität durch berufliche Aus- und Fortbildung.

Bitte bleiben Sie neugierig und lesen Sie weiter. Unsere Hilfe braucht auch Ihre Spenden-Hilfe. Wir übermitteln diesen Jahresbericht 2020 allen Mitgliedern elektronisch. Auf Wunsch reichen wir gerne ein gedrucktes Exemplar nach. Und: Seit März 2020 ist unter www.tamatev.org das Video **TAMAT 2020** online gestellt, das unsere gesamten Aktivitäten in wenigen Minuten zusammenfasst.

Ihr

Prof. Dr. Georg Klute

Ethnologe, Universität Bayreuth

Vorstandsvorsitzender des TAMAT e.V

Das TAMAT-TEAM



Georg Klute
Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr.
Ethnologe – Uni Bayreuth



Matthias Göttenauer
stellv. Vorstand
Dipl. Soz. Päd.
Event-Unternehmer & Afrika-Experte



Joachim Schröder
Geschäftsführer
Dipl. Volkswirt
Fernsehjournalist



Grußwort unserer Schirmherren

Seine Königliche Hoheit, Prinz Leopold von Bayern, sowie der bekannte Fernsehmoderator Max Schautzer unterstützen mit ihrem Namen und Grußwort seit 2013 unseren TAMAT e.V. – Wir bedanken uns ganz herzlich bei den beiden Grandseigneurs, denen ihr Engagement eine Herzensangelegenheit ist. Sie werden sich bei der einen oder anderen hochkarätigen Charity-Veranstaltung für unseren Verein einsetzen.



**Seine Königliche Hoheit
Prinz Leopold von Bayer**



**Max Schautzer
TV-Entertainer**

Liebe Leser,

*Wir beide konnten uns schon immer für Afrika begeistern, für die "Wiege der Menschheit". Vor allem beeindruckten uns jene Nomadenvölker, die uns seit Jahrhunderten vorleben unter schwierigsten Bedingungen zu überleben. Unsere Bewunderung für die alten afrikanischen Kulturvölker erklärt, warum ausgerechnet wir die Schirmherrschaft für die deutsche Hilfsorganisation **TAMAT e.V.** übernommen haben, die sich für das legendäre Berbervolk der Tuareg in den fernen Sahel-Staaten Mali und Niger engagiert.*

Doch das ist nur eine vermeintliche Ferne. Wie schnell uns die dortigen Probleme auch in Europa naherücken, wurde der Öffentlichkeit spätestens Anfang 2013 bewusst, als eine europäisch geführte Militärintervention im Norden Malis den Kampf gegen Terroristen und Islamisten aufnahm. Die Bedrohungslage in Mali und Niger ist auch 2020 unverändert.

*Vor der gefährlichen Vernachlässigung der Tuareg-Gebiete warnt der **TAMAT e.V.** seit Jahren und bemüht sich mit seinen Projekten gegenzusteuern. Der **TAMAT e.V.** ist eine etwas andere Hilfsorganisation, die insbesondere die "Hilfe zur Selbsthilfe" stärkt und keine Entwicklungsprojekte von außen aufzwingt. In enger Kooperation mit den Tuareg steht vor allem die Aus- und Fortbildung im Vordergrund, um die wachsende Jugendarbeitslosigkeit zu senken, die junge Tuareg in Mali und in Niger für gefährliche Versuchungen anfällig macht.*

Bitte schließen auch Sie sich den Freunden der Tuareg an und unterstützen Sie die drei Ziele ihrer Friedensarbeit:

- *Kulturerbe bewahren*
- *Konflikte eindämmen*
- *Kriege verhindern*

Bitte helfen Sie dem Verein mit Ihrer Spende! Mehr dazu unter www.tamat-ev.org.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Mithilfe,

*Ihr
Prinz Leopold von Bayern
Ihr
Max Schautzer*



Die Zeit steht auch im Sahel nicht still



Bewässerung schafft fruchtbares Land



Transport ist zeitgemäß geworden



Es gilt Brücken zu schlagen – zwischen Tradition und Moderne.
TAMAT e.V. hilft dabei mit Aus- und Fortbildung

Die Lage in Niger 2020
(mit einem Vorwort zu Mali)



Siedlungsgebiet der Tuareg im Sahel



Vorab noch eine kurze Anmerkung zu Mali, wo die Aktivitäten des TAMAT e.V. im Jahr 2004 ihren Ursprung hatten. Nach dem Aufstand im Norden des Landes, im Jahr 2012, kamen dort unsere Projekte zum Erliegen. Im Jahr 2019 hatten wir die Wiederaufnahme unserer Arbeit geplant, - mit der Errichtung eines Handwerkerzentrums in Kidal. Für TAMAT e.V. waren die Voraussetzungen äußerst günstig, alte Verbindungen bestanden noch und gegenseitiger Respekt schien das Unmögliche möglich zu machen. Das BMZ setzte Vertrauen in uns und bewilligte die Projektidee. Eine Intervention von Seiten der Diplomatie jedoch stoppte das Projekt. – Kurzer Nachtrag dazu: Im Jahr 2020 entschied eine luxemburgische Hilfsorganisation, unser Konzept für Kidal zu kopieren und zu starten. Wenn nun auch nicht TAMAT e.V. involviert ist, so doch unser Mitglied und Nord-Mali-Experte Dr. Dida Badi - als Geschäftsführer des nun luxemburgischen Projektes. – Wir wünschen ihm viel Glück bei seiner Mission.



Niger ist unverändert das Land mit der höchsten Geburtenrate weltweit

Nun zu Niger.

Die Lage in der Republik Niger galt auch 2020 als weitgehend stabil, nicht zuletzt gesichert durch diskrete Präsenz westlicher Elite-Truppen. Doch unverändert besteht die Gefahr, dass der Einfluss von Islamisten weiterhin wächst. Die Jugend ist schnell verführt; ihr gilt durch unsere Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ganz besondere Aufmerksamkeit. - Da sich der Staat Niger in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Transitland für Flüchtlinge Richtung Europa entwickelt hat, sind weitere externe Einflüsse schwer abschätzbar. Die Zahl der Migranten, die durch Agadez zogen, ist auch 2020 deutlich gesunken.



SALVER AFRICA

Unser Einsatzgebiet in Nord-Niger, nahe Agadez

Doch nun gilt es, zum Beispiel jenen Menschen legale Alternativen anzubieten, die vorher ihren Unterhalt als Schleuser verdienten.

Die Sensibilisierung der europäischen und der deutschen Bevölkerung für den Direktzusammenhang von >Armut> Terror> Flüchtlinge> Mittelmeer> Europa> Deutschland< greift noch immer viel zu langsam und noch längst nicht nachhaltig. Die Besuche deutscher Politiker haben zwar die Aufmerksamkeit für eines der ärmsten Länder der Welt erhöht; die Probleme in dem westafrikanischen Sahelstaat bleiben jedoch weiterhin eine hohe Herausforderung.



Ende des Jahres 2020 fanden im ärmsten Land der Welt (gemäß UN-Index) Präsidentschafts- und Regionalwahlen statt. Sie verliefen ruhig; das Ergebnis einer Stichwahl für das höchste Amt wird erst Anfang 2021 feststehen.

Der TAMAT e.V. erhielt auch 2020 großzügige Projekt-Unterstützung durch die Bundesregierung (BMZ) im Rahmen der >Konfliktprävention durch berufliche Aus- und Fortbildung< (Gewerbepark Tchighozérine), sowie für das Projekt >Steigerung der Erträge in Oasengärten in Nord-Niger und Erprobung neuer landwirtschaftlicher Produkte<. Dennoch bleibt es nach wie vor schwierig, für unterentwickelte Länder wie Niger Spenden zu sammeln. Die deutsche Industrie ist vor Ort so gut wie nicht vertreten und hält sich demgemäß mit ihrem karitativen Engagement zurück. – Außerdem bekamen wir finanzielle Unterstützung von der Stiftung *Ein Herz für Kinder*, um die Mobile Krankenstation im Großraum Tchighozérine weiter zu betreiben. Bei der Umsetzung all dieser Projekte vertritt uns vor Ort unser langjähriger und sehr zuverlässiger Partner, die NRO *SALFER AFRICA*.

Unsere Partner in Nord-Niger haben sich wacker geschlagen - trotz Covid-19, obwohl sie zusätzlich nach der äußerst heftigen Regenzeit und den Überschwemmungen seltenen Ausmaßes auch noch mit einer regionalen Malaria-Epidemie zu kämpfen hatten. - Alles in allem können wir von Glück sagen; unsere Projekte mussten Schäden und Verzögerungen hinnehmen, konnten dennoch am Jahresende 2020 alle auf eine weitgehend erfolgreiche Bilanz zurückblicken.



Wadi: Trockenes Flussbett



Sturzfluten...



Wadi nach Überschwemmungen...

Realisierte und vorbereitete Projekte 2020

Unser Einsatzgebiet in Niger – die Großgemeinde Tchighozérine

Unsere Projekte in der Republik Niger liegen in einem Radius von ca. 60 km rund um die Stadt Tchighozérine in der Großgemeinde gleichen Namens, in der Region Agadez im Norden von Niger. Die Gemeinde zählt mit ca. 40.000 km² (entspricht in der Fläche etwa Baden-Württemberg plus zweimal Saarland) zu den flächenmäßig größten Gemeinden im Land.

Die Einwohnerzahl von Tchighozérine beträgt heute etwas über 70.000 Personen (Schätzung 2018). Die Gemeinde ist in elf Stadtviertel, 58 administrative Dörfer, ein traditionelles Dorf, zwei Weiler, 29 Lager und 13 Wasserstellen gegliedert. Der weit überwiegende Teil der Einwohner zählt zur ethnischen Gruppe der Tuareg, die als Oasengärtner im Bewässerungsgartenbau, als Voll- und Seminomaden in der Viehhaltung sowie als Händler leben.



Luftaufnahme von Agadez



Luftaufnahme nahe Tchighozérine

Eine Besonderheit der Gemeinde sind ihre Kohlevorkommen. Seit 1980 werden im Tagebau ca. 160.000 To Kohle pro Jahr abgebaut. Die Kohle dient ausschließlich der Stromerzeugung. Der Strom wird zu großen Teilen für die Uranminen weiter im Norden und zur Anreicherung des Uranerzes verwandt. Auf dem Gemeindegebiet gibt es zudem eine industrielle Mineralwasserproduktion, deren Produkte im gesamten Land verkauft werden.



Goldbergbau - Höhleneingänge

Auch der handwerkliche Goldbergbau absorbiert eine beträchtliche Anzahl der männlichen Einwohner der Gemeinde; er erhöht das Einkommen vieler Familien und somit die Kaufkraft in der Gemeinde und Region: Ein sehr positiver Effekt für das Projekt *Gewerbepark* hinsichtlich der Absatzmärkte für Produkte und Dienstleistungen.



Mit dem Beginn einer industriellen Produktion in Tchighozérine war ein bedeutender Zuzug auf das Gebiet der Gemeinde und besonders in den Hauptort verbunden. Betrug die Einwohnerzahl im Jahr 1988 noch ca. 5.500 Personen, hatte sie sich im Jahr 2001 mit über 9.000 Einwohnern



schon beinahe verdoppelt. Heute liegt sie bei (geschätzten) 33.000 Einwohnern im Hauptort und bei über 70.000 Einwohnern in der Gesamtgemeinde. Nicht genau abschätzbar ist die Zahl der Rückwanderer aus Libyen.

Nach Angaben des nigrischen Außenministeriums sollen nach dem Ende des Regimes Ghaddafi im Jahr 2011 bis zu 200.000 Nigerer aus Libyen in ihr Herkunftsland zurückgekehrt sein. Eine beträchtliche – wenn auch unbekannte – Zahl dieser Rückkehrer ließ sich in der Gemeinde Tchighozérine nieder.

Eines der größten Probleme der Gemeinde besteht darin, für die stark wachsende Bevölkerung nun Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der herkömmlichen Bereiche - Bewässerungsgartenbau, voll- oder halbnomadische Viehhaltung und Handel - zu schaffen. Zwar hat ein Teil der Rückkehrer und jungen Leute in den genannten traditionellen Bereichen Beschäftigung gefunden, andere arbeiten als Handwerker, in den Ordnungskräften oder im Kohlebergbau. Die Zahl der arbeitslosen – und vor allem jungen - Leute ist dennoch sehr hoch; im Niger sind immerhin 67% der Bevölkerung jünger als 25 Jahre (CIA Worldfactbook). Dies erklärt den enormen Bedarf an zusätzlichen wie neuen Berufsbildungs- und Berufsbildungsmaßnahmen zur sozialen Stabilisierung der sehr jungen Gesellschaft in Tchighozérine.

Allerdings bestehen "alternative" Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem für junge Tuareg im Schmuggeln von Waffen und Drogen oder beim Schleusen von Migranten. Es besteht die Gefahr, dass ein Teil der jungen Leute den Verlockungen krimineller Aktivitäten oder extremistischer Ideologie erliegt. Zwar ist es der Regierung von Niger gelungen, - unter anderem dadurch, dass ehemalige Rebellenführer der Tuareg und anderer Gruppen in verantwortliche Positionen kooptiert wurden - die Rebellionen vor allem der Tuareg friedlich zu beenden und die Entwicklung islamistischen Terrors zu verhindern, wie sie im Nachbarland Mali zu beobachten ist. Diese Gefahren bestehen jedoch weiterhin.

Deshalb ist jegliche Maßnahme einer nachhaltigen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der Region von besonderer Bedeutung. Jedoch sind viele der "Grundschulen"/ Landschulen weitab im Busch und nur dürftig ausgestattet. Es gilt, auch dort Schulen und alle notwendigen wie begleitenden Maßnahmen zu fördern, um eine Indoktrination durch extremistische Kräfte zu verhindern, die die Situation von Armut und Perspektivlosigkeit für ihre Absichten ausnutzen.



...und sie alle brauchen eine Zukunft mit Perspektive

Inspektionen und Evaluierungen 2020

Im Frühjahr und im Spätherbst 2020 hat Prof. Dr. Georg Klute wiederum seine zwei jährlichen Inspektions- und Evaluierungsreisen durchgeführt, um unsere diversen Projekte im Norden Nigers persönlich zu betreuen und den Fortschritt zu beurteilen, aber auch für die kommenden Jahre zu planen. Und in einem Satz zusammengefasst kann man sagen: Er kam nur mit sehr erfreulichen Nachrichten zurück. - Nachfolgend einige Eindrücke von den Reisen, Ergebnisse weiter hinten.





Nahrung

An dieser Stelle schrieben wir schon vor Jahren: *Warum sollte in Niger nicht das möglich sein, was unter anderem im Sudan gelingt. Dort wird in der Sahelzone mittels ausgefeilter Bewässerungstechnik erfolgreich Landwirtschaft betrieben.* – Inzwischen können wir auf unser erfolgreiches Pilotprojekt der Tröpfchenbewässerung zurückblicken, das Ende 2020 abgeschlossen wurde, jedoch 2021 in erweiterter Form seine Fortsetzung findet.



Der Bewässerungsgartenbau in der Region Tchighozérine hat nach den Saheldürren der 1970er und 1980er Jahre, und den damit verbundenen großen Verlusten an Tieren, einen rasanten Aufschwung genommen. Der Verlust ihrer Tiere zwang die verarmten Nomaden dazu, andere Einkommensmöglichkeiten zu suchen. Die weitere Entwicklung des Gartenbaus wird durch die Verfügbarkeit von Wasser und von fruchtbarem Land limitiert, das ohne Bewässerung oder auf der Grundlage traditioneller Bewässerungstechniken für Gartenbau genutzt werden könnte. Mit Tröpfchenbewässerung lassen sich die für Gartenbau verfügbaren Flächen erweitern und die erzielbaren Ernteerträge steigern; je nach Pflanzenart kann Tröpfchen-Bewässerung die Erträge sogar um das Vierfache steigern.

Die kompakteste Beschreibung des Projektes ***Steigerung der Erträge in Oasengärten in Nordniger und Erprobung neuer landwirtschaftlicher Produkte*** findet sich im Rückblick auf das Projekt, wie im Antrag auf Fortsetzung und Erweiterung des Projektes:

Aufbau agroforstwirtschaftlicher Kooperativen durch Erweiterung und Adaption errichteter Pilot-Oasengärten

Fortbildung in Tröpfchenbewässerung/ Oasenwirtschaft und Zusammenschluss der Oasengärtner zu Kooperativen

*1. Im Pilotprojekt sind 60 Gärtner*Innen in der Technik der Tröpfchenbewässerung, der solarbetriebenen Tauchkreispumpen, dem Anbau von Nischenprodukten wie Zitrusfrüchte oder medizinische Kräuter, in Agroforstwirtschaft sowie in ökologisch nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet worden.*

*2. Aus diesem Pool ausgebildeter Gärtner*Innen werden die Mitglieder der neu zu gründenden Kooperativen rekrutiert. Die Leiter der jeweiligen Kooperativen sowie die beiden Fachkräfte in Betriebsführung und Buchhaltung (1) sowie in Landwirtschaft arider Gebiete (2) werden weitere 60 Gärtner*innen in den genannten Techniken und Fertigkeiten in sechsmonatigen Kursen schulen. Damit werden wir eine kritische Masse von geschulten Gärtner*Innen in der Projektregion erreichen, die tatsächlich einen strukturverändernden Effekt in Richtung auf ökologisch nachhaltige Agroforstwirtschaft haben wird.*

3. Die Selbstorganisation auf freiwilliger Basis in Form von Kooperativen oder Vereinen wird durch deren Strukturen



- a. Die Beteiligung und Eigenverantwortung der Bevölkerung vor Ort stärken (z.B. wählen die Vereine/Kooperativen in einer Mitgliederversammlung die Vorstände und übertragen ihnen bestimmte Aufgaben. Die Vorstände wiederum sind gegenüber den Mitgliedern rechenschaftspflichtig etc.).
- b. Die Vertriebsstrukturen stärken
- c. Die Marktmacht der einzelnen Gärtner*Innen stärken
- d. Den Einkauf von Werkzeugen und Saatgut verbilligen
- e. Als ‚Community of Praxis‘ fungieren, in der die Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen über Peer Learning, unterstützt und ergänzt durch Experten-Input, erfolgreich funktionieren wird.



Die Oasengärten aus Sicht der Drohne

- a. Vier (4) Gärten sind in Betrieb. In jedem dieser Gärten sind 15 junge Gärtner*innen, zusammen also 60 Gärtner*innen, ausgebildet worden. Nach erfolgreicher Ausbildung bewirtschaften diese nun jeweils einen Garten mit einer Durchschnittsfläche von ca. 1 ha, zusammen also ca. 60 ha. Im Jahresverlauf werden etwa die Hälfte der Gartenfläche bebaut; die andere Hälfte liegt brach. Die Größe der bebauten Fläche vermindert sich im Lauf der landwirtschaftlichen Saison von einer Maximalfläche am Ende der Regenzeit Mitte September linear bis wieder Mitte September um zeitweise ca. 50%, also von beispielsweise 0,5 ha auf 0,25 ha.
- b. In allen bisherigen Pilot-Gärten wird Gemüse (Salate, Karotten, Rote Bete, etc.) für den Eigenverbrauch und zum Weiterverkauf auf den Märkten in Tchiro und Agadez angebaut. Ebenso angebaut wird Getreide (bislang zum Eigenverbrauch): Mais und Hartweizen.

Zwiebel als wichtigste cash-crop; mit der Zwiebel wird Geld verdient. Es werden pro Garten zwischen 100 - 400 Sack à 100 kg geerntet. Der Durchschnittspreis pro Sack beträgt ca. 15.000 FCFA. Das heißt, dass ein Garten zwischen 1.500.000 FCFA (ca. 2.250, -- €) und 6.000.000 FCFA (ca. 9.400, -- €) pro Saison erwirtschaften kann. Davon sind die Kosten abzuziehen. Die Erlöse mögen hoch erscheinen, sind tatsächlich aber eher mager: Benzin und Reparaturen für die Motorpumpen, Bezahlung eines Hilfgärtners, diverses Arbeitsmaterial u. ä. schmälern den Bruttoerlös um ein Drittel bis zur Hälfte, so dass zwischen 1.500, --€ und 6.000, --€ (oder weniger) pro Jahr bleiben. Dennoch ist das eine attraktive Tätigkeit, da man mit 120, -- bis 500, -- € Bargeld/ Monat, plus Gemüse und Getreide aus eigenem Anbau, weit über dem Mindestlohn von 35.000 FCFA/ Monat (= 52, -- €) liegt. Allerdings schätzen wir die Familiengröße in unserer Projektregion im Durchschnitt auf acht (8) Personen.



Hier Georgs jüngste Eindrücke von seinem Besuch im NOV 2020:





Zum Projekt Oasengärten/ Tröpfchenbewässerung wird es eine Schlussevaluierung geben, deren Durchführung sich durch die Pandemie und strikten Reisebeschränkungen verzögert hat. Sie ist nun für Frühjahr 2021 geplant; die Ergebnisse werden wir im Vierteljahresbericht darstellen.

*



Gesundheit

Mobile Krankenstation EIN HERZ FÜR KINDER

Die MKS ist mit einer gegenwärtig dreiköpfigen Besatzung aus Paramedizinern/ Hebamme oder Paramedizinern/ Arzt jeweils für durchschnittlich zehn Tage im Monat (Januar – Februar 2020) im Einsatz; seit März 2020 für durchschnittlich 20 Tage im Monat, bedingt durch die Covid-19-Pandemie und eine regionale Malaria-Epidemie. Das Einsatzgebiet in Nord-Niger umfasst einen Radius von etwa 60 Kilometern rund um den Standort *Dispensaire-Mission Catholique* in Tchighozérine (Region Agadez), einer Gesundheitsstation.



Kleine Dörfer und Siedlungen fern medizinischer Versorgung sind das Ziel, und das Angebot wird begeistert angenommen, berichten die Paramediziner. Pro Einsatztag werden durchschnittlich 150 Erwachsene und vorwiegend Kinder behandelt und etwa 80% der Kinder geimpft.





Mit Ausbruch der Covid-19 Pandemie im März 2020, und nach zusätzlichem Ausbruch einer Malaria-Epidemie im August 2020 nach einer ungewöhnlich heftigen Regenzeit, wurden die Einsätze verdoppelt und damit auch die Zahl der Behandelten. Insbesondere Hygiene-Maßnahmen wurden vor Ort unterrichtet, demonstriert und die notwendigen Mittel bereitgestellt. Der Malaria-Ausbruch bedurfte zusätzlicher, intensiver Betreuung vor Ort.



Im Verlauf der Einsätze wurden nicht nur Krankenakten angelegt und Impfbücher geführt, sondern es wurden auch Statistiken über Erkrankungen erstellt, um weitere Prophylaxe-Maßnahmen zu planen. Aussagefähige Erhebungen können - nach Auswertung - frühestens im Frühjahr 2021 erwartet werden.



Anfang 2021 haben wir eine Fortsetzung des Projektes bei der Stiftung *Ein Herz für Kinder* beantragt.



Prof. Dr. Georg Klute (Vorstands-Vorsitzender TAMAT e.V.) hat zuletzt im November 2020 die Paramediziner der Mobilen Krankenstation bei ihrem Einsatz begleitet; hier in der kleinen Siedlung Hamzane, Region Agadez



Nochmals herzlichen Dank an die Stiftung *EIN HERZ FÜR KINDER*





Bildung

Der Gewerbepark Tchighozérine - CMT

Die eindrucksvollsten Bilder lieferte eine Drohne. Der Gewerbepark, vor Ort auch Handwerkerzentrum CMT genannt, ist komplett fertiggestellt und in vollem Betrieb, wie Georg Klute schon ausführlich im Vorwort erwähnte. Auf Grund der Pandemie, der Unwetter und der Malaria-Epidemie haben wir eine Verlängerung der Projektlaufzeit bis SEP 2021 genehmigt bekommen.



Die im Vorwort angesprochene Verbleibstudie über den Zusammenhang zwischen Ausbildungsvoraussetzungen, Ausbildungsbedingungen und berufsbiographischer Entwicklung; hier die Resultate in Prozentzahlen für die einzelnen Betriebe:

1. Informatik	80%
2. Schneiderei	80 %
3. Mechanik	100 %
4. Färberei	100 %
5. Stickerei	nicht eruierbar, keine Angaben
6. Elektro/ Klempner	80 %
7. Schumacher	20 %

Für die übrigen Werkstätten liegen wegen zu kurzer Laufzeit noch keine ausreichenden Erkenntnisse vor.

Gemäß unserer Bestandsaufnahme, sowie Eigenevaluierung bis Mitte 2020, erwarten wir eine sehr erfolgreiche Weiterentwicklung des Projekts. Die Pilotphase mit den ersten drei Betrieben, sowie das Betriebsjahr 2018, erweisen sich auch als wichtige Quelle für weitere Erfahrungen und Projektadaptionen. Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit sind insgesamt als sehr positiv einzuschätzen.



Sowohl von der Bevölkerung, wie auch von den Ausbildern und den Auszubildenden, ja auch von den lokalen, regionalen und nationalen Behörden, wird das Gesamtprojekt Gewerbepark sehr positiv angenommen und allseits unterstützt. Alle neuen Betriebe profitieren von diesem Projektstatus und laufen auch jeweils von Anfang an erfolgreich. Kurzfristige und flexible Adaptionen der Bedarfsplanung (Nachfrage nach Ausbildung sowie Marktbedürfnisse) sind nötig, aber erfolgreich.



Blick in das Schneideratelier und Blick auf die Stickerinnen



Besuch in der Informatikwerkstatt 2



Produkte des Schuhmachers



Elektriker installiert



Mechaniker mit Werkzeug



Färberei



Schreinerei



Tuareg Traditionshandwerk und die Produkte



Fortbildung für die Werkstatlleiter in Buchhaltung & Verwaltung



Büro der Verwaltung



Zufahrt zum Gewerbepark



Nachwort

Liebe Freunde und Förderer des TAMAT e.V.,
Liebe zukünftige Unterstützer,

Bitte nehmen Sie sich zwei Minuten Zeit für einen etwas anderen Jahresrückblick auf das Jahr 2020...

Das Jahr der weltweiten Pandemie hat uns allen – rund um den Globus – drastisch vor Augen geführt, wie sehr wir miteinander vernetzt sind und zugleich abhängig voneinander. Möge der gemeinsame Kampf gegen den unsichtbaren Feind gelingen und ökonomische Egozentrik zurücktreten lassen. Mit etwas mehr Demut gegenüber den unermesslichen Kräften der Natur und ihrer lebensbedrohlichen Auswüchse können wir vielleicht auch etwas mehr Verständnis und Hilfsbereitschaft aufbringen; Verständnis und Unterstützung für jene, die den Bedrohungen durch eine Epidemie oder gar Pandemie schutzlos ausgesetzt sind.

Sowohl Bibelfeste wie Wissenschaftler kennen den Jahrtausende alten Zyklus der Menschheitsplagen, von Heuschrecken über Pest und Pocken zur Cholera etc. und jener Kriege, die im weltweiten Verteilungskampf um Ressourcen geführt wurden; um fruchtbares Land, um Wasser oder Ölquellen, um nur symbolische Beispiele zu nennen.

Demographie, Ressourcen und Verteilung sind seit jeher die entscheidenden Determinanten unserer Zukunft, - und die ist damit weitgehend berechenbar, genauer: errechenbar. In der Realität heißt das für ein Land wie Niger, mit der weltweit (!) höchsten Geburtenrate und sehr marginalen Ressourcen für die Ernährung: Bewundernswert bleibt die Tatsache, dass es in dieser Armut durch Bescheidenheit nicht zu offenen Verteilungskämpfen kommt.

Was so hoffnungslos auf den *ersten* Blick scheint, ist alles andere als ohne begründete Hoffnung; für den Weg zum Erfolg bedarf es Geduld – zunächst ist allein der Weg das Ziel:

- Mit Aufklärung und verstärkter medizinischer Hilfe werden irgendwann weniger Kinder geboren
- Wann?
- Wenn ausreichende und gesunde Nicht-Mangel-Ernährung stabilen Nachwuchs ermöglicht
- Dann?
- Wenn diese Jugendlichen durch gute Aus- und Fortbildung erfolgreich Berufe ausüben und:
- Märkte für Dienstleistungen wie Produkte verbessern
- Anschluss an moderne Technik und Technologie finden
- Als Fortschritts-Multiplikatoren die Wertschöpfungsketten verbessern
- Und damit die Gesellschaft gegen kriminelle Einflüsse stabilisieren und schützen

Und was braucht man dafür...?

- Medizinische Unterstützung *TAMAT e. V.*
- Förderung von Aus- und Fortbildung *TAMAT e. V.*
- Ertragreichere Landwirtschaft *TAMAT e. V.*

Und was braucht man noch...?

- **SIE**, verehrte Leserinnen und Leser dieser Zeilen!
- **IHRE** Unterstützung durch großzügige Spenden,
- damit im globalen Kreislauf kein Glied der Verkettung verloren geht -
- und diese Lücke uns alle gefährden könnte.

Alle weiteren Informationen zu unserem Verein und unseren Projekten finden Sie unter www.tamat-ev.org

Ihr
Joachim Schröder
Geschäftsführer
TAMAT e.V.



Impressionen von Georg Klutes Reise nach Niger im NOV/ DEZ 2020

Menschen, die auf unsere Hilfe hoffen...und solche, die selbst vor Ort als Partner mit anpacken.



*

Rechenschaftsbericht 2020

> die nächste Seite ist das eingescannte Original:



TAMAT e.V. Entwicklungshilfe Mali und Niger, München

Rechenschaftsbericht 2020 in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

A. Einnahmen	Euro	Euro
1. Neutrale Erträge		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,96	
Mitgliedsbeiträge	200,00	
Einnahmen Spenden	223.980,24	224.204,20
Summe Einnahmen		224.204,20
B. Ausgaben		
1. Raumkosten		3.000,00
Miete		
2. Steuern, Versicherungen und Beiträge		
Versicherungen		844,94
3. Werbe- und Reisekosten		
Werbekosten	1.755,95	
Reisekosten	3.424,46	5.180,41
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.359,40
5. Verschiedene Kosten		
Sonstige Kosten	466,00	
Telefon und Internet	3.327,71	
Bürobedarf und Porto	1.253,40	
Nebenkosten des Geldverkehrs und Zinsen	1.117,51	
Buchführungskosten	2.451,40	8.616,02
Summe Verwaltungskosten		19.000,77
6. Neutrale Aufwendungen		
zuwendg. Spenden wissensch./kult. Zwecke		242.389,95
Summe Ausgaben		261.390,72
C. Gewinn		- 37.186,52

Erläuterungen zur Einnahme-Überschuss-Rechnung 2020:

Die Coronaauswirkungen trafen auch die Projekte des Vereins. Einerseits wurden weniger Zuschüsse generiert, andererseits konnten noch nicht alle Projekte umgesetzt werden. Behördliche Zuschüsse sind "auf Halde" und warten auf den Abruf. Im Hinblick auf die Kosten ergibt sich dasselbe Bild wie 2019. Die Kosten sind gesunken. Die Arbeit konnte aufgrund der Reisebeschränkungen nicht wie 2019 durchgeführt werden. Der Verlust liegt auf einem ähnlichen Niveau wie 2019. Es ist daraus zu entnehmen, dass die Förderungen bei den Projekten angekommen sind und die Projekte umgesetzt werden.

Rechtsanwaltskanzlei
Patrick Wich
Nymphenburger Str. 14
80335 München

Wissenswertes

Kontakt

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München

Telefon + 49 89 74 90 91 02
Mobil + 49 151 291 507 62
tuareghilfe@tamat-ev.org
www.tamat-ev.org

Registergericht München VR 18472
Steuer-Nr. 143/222/60181



Vorstandsvorsitzender:
Prof. Dr. Georg Klute

Stellvertretender Vorstand:
Dipl. Soz. Päd. Matthias Göttenauer

Geschäftsführung:
Dipl.-Volksw. Joachim Schröder

Steuerberatung/ Rechtsvertretung
RA Patrick Wich
Nymphenburgerstr. 14
80335 München

Spendenkonto:
HypoVereinsbank München
IBAN DE37 7002 0270 0032 2666 22
SWIFT HYVEDEMMXXX

Selbstverpflichtung

Der im Jahr 2004 gegründete TAMAT e.V. ist durch jeweils zuletzt gültigen Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften unter der Steuer-Nr. 143/222/60181 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und mit entsprechendem gültigen Freistellungsbescheid gemäß §§ 51 ff der Abgabenordnung versehen.